



## Antworten auf Fragen der Eltern

**Einschulung** Einen Infoabend für Eltern bietet die Freie Waldorfschule in Crailsheim am kommenden Montag an.

**Crailsheim.** Im September 2019 werden aus Kindergartenkindern Schulkinder. Ein spannender Schritt für Kinder wie für Eltern. Am Montag, 3. Dezember, beginnt deshalb um 19.30 Uhr im Raum der ersten Klasse ein öffentlicher Info-Elternabend der Waldorfschule. Die Eltern stehen vor der Entscheidung, welche Schule ihr Kind besuchen soll. Neben den staatlichen Regelschulen gibt es öffentliche Schulen in freier Trägerschaft. Eine davon ist die Freie Waldorfschule. Seit zwölf Jahren gibt es auch in Crailsheim solch ein Schulangebot. Das Besondere am Waldorf-Modell ist, dass es ein integriertes, durchgängiges Konzept von der Kinderkrippe bis zur Oberstufe ist. Doch was genau ist eigentlich eine Freie Waldorfschule? Welches Menschenbild liegt zugrunde, welches pädagogische Konzept? Was ist das Spezifische an der Schule in Crailsheim? Auf derlei Fragen geben die Lehrkräfte Antworten.

**Info** [www.waldorfschule-crailsheim.de](http://www.waldorfschule-crailsheim.de)



Die Waldorfschule bietet Montag einen Infoabend. Foto: Schule

## Kinder backen Plätzchen

**Crailsheim.** „Backen mit Kindern im Advent“ ist morgen von 9.30 bis 12 Uhr in der Waldorfschule Crailsheim angesagt. Kinder und Erwachsene freuen sich gleichermaßen auf die herrlichen Düfte und den Moment, in dem sie zusammen Plätzchen backen. Mitzubringen sind Ausstechformen und Backlust. Alles andere bringen Anica Rübel und Sigrun Herrmann mit, die sich auf eine schöne Adventsbäckerei freuen. Anmeldung bei [sigrun.herrmann@waldorfschule-crailsheim.de](mailto:sigrun.herrmann@waldorfschule-crailsheim.de).



Nur acht Minuten haben die Azubis Zeit, den interessierten Jugendlichen die Vorteile ihrer Firma vorzustellen.

Foto: Ralf Mangold

# Ins Berufsleben schnuppern

**Schule** Beim 8. Crailsheimer Job-Speed-Dating gibt es wieder viele Informationen über die verschiedensten Ausbildungsberufe für Schülerinnen und Schüler. Von Ralf Mangold

**G**regor Jarzebowski ist im zweiten Lehrjahr beim Bauunternehmen Leonhard Weiss in Satteldorf. Vor rund eineinhalb Jahren saß er noch auf der anderen Seite des Tisches, nun gibt er den Schülerinnen und Schülern der Abschlussjahrgänge selbst Tipps und Infos für ihre Berufswahl und beschreibt seinen Arbeitsplatz. Konzentriert hören ihm die Jugendlichen zu und schreiben fleißig mit, um das Gehörte auch später noch in der Schule oder besser noch für sich reflektieren zu können. Schnell ist das Eis gebrochen, der geringe Altersunterschied zwischen den Azubis und den Schülern der Abschlussklassen beträgt ja nur zwei, drei Jahre. Ganz überrascht sind einige, als Gregor erzählt,



Bildung

dass die Arbeit auf dem Bau gar nicht so übermenschlich hart sei, wie man es sich oftmals vorstelle. „Das meiste machen Maschinen – mit denen umzugehen, lernt man in der Ausbildung.“ Diese dauere rund drei Jahre. Und dann kommen auch schon die ersten Fragen: „Wo ist die Berufsschule?“ – „Wie viele Urlaubstage hat man?“ – und ganz wichtig: „Was verdient man denn hier?“

Geduldig antwortet er und zum Schluss gibt's auch noch einen Prospekt mit Infos über die Firma Weiss und eine Tüte Gummibären. Ein lauter Gong beendet die Runde nach rund acht Minuten und dann geht es auch schon weiter an den nächsten Tisch. „Mein Beruf gefällt mir, da ich handwerklich begabt bin“, gibt Gregor noch mit voller Überzeugung den Jugendlichen mit auf den Weg. Insgesamt rund 25 verschiedene Ausbildungsberufe werden vorgestellt. „Das Job-

Speed-Dating hat sich bewährt. Inzwischen gibt es sogar Firmen, die selbst anfragen und unbedingt mitmachen wollen“, erzählt Schulsozialarbeiterin Nicole Rehbach von der Leonhard-Sachs-Schule, die zusammen mit ihrer Kollegin Tanja Seiffer von der Eichendorffschule diese Veranstaltung organisiert.

In kleinen Gruppen von vier bis fünf Jungs bekommen die Schüler Infos über Ausbildungsberufe. Acht Minuten dauert ein Durchgang. Die ersten vier Runden werden ausgelost. „So werden alle Bereiche abgedeckt mit sozialen, handwerklichen und kaufmännischen Berufen, überall kann man mal kurz reinschnuppern.“ Für die letzten zwei Durchgänge dürfen sich die Jugendli-

**„Dieser Tag ist ein ganz wichtiger Baustein bei der Berufsorientierung und hat sich bewährt.“**

**Sebastian Glemser**  
Lehrer LSS

chen selbst den Infotisch einer Firma aussuchen, über die sie sich genauer informieren wollen. Einige stehen noch unschlüssig in der Mitte der Halle, finden aber dann doch noch etwas, das sie interessieren könnte.

Andere hatten schon vorher eine konkrete Idee und nutzen diesen Tag nun, um sich nähere Informationen über ihren Traumjob in lockerer Runde einzuholen. So wie Berkant Kirmizier. Der 16-Jährige geht in die neunte Klasse, und wenn er nicht noch ein Jahr Schule dranhängt, kann er bereits im nächsten Sommer mit einer Ausbildung beginnen. „Einzelhandelskaufmann würde mir gefallen“ – deshalb hat er sich

auch am Stand von TC Buckenmaier ausführlich beraten lassen.

Moritz Kaufmann ist erst 14, doch auch er hat schon eine Idee für die Zukunft: „Mein Opa war Industriemechaniker, und das will ich später auch mal werden.“ Doch bis dahin könne ja noch viel passieren. Zuvor plant er, eine zweijährige Berufsschule zu besuchen. „Ich finde diesen Aktionstag toll, da kann man sich über viele verschiedene Berufe informieren.“

### Mädchen und Jungs getrennt

Für Mädchen und Jungen gab es getrennte Durchläufe. „Die Idee dabei ist, dass beispielsweise angehende weibliche Azubis von Mädchen beraten werden und so besseren Zugang auch zu für sie eher untypischen Berufen bekommen“, erklärt Nicole Rehbach. Ein Beispiel hierfür ist der Stand des Sixenhofs, wo die Ausbildung zum Forstwirt von Tamara Wanner vorgestellt wird. „Das ist ein vielseitiger Beruf, bei dem Teamarbeit gefragt ist und den nicht nur Männer machen können“, erklärt die 19-Jährige, die gern in der Natur arbeitet. Ihr Ausbilder Dieter Hähnle war bei allen acht bisherigen Messen dabei. „Die jungen Menschen haben momentan eine sehr gute Ausgangslage bei der Berufswahl. Hier können sie schauen, ob der Beruf passt.“

Es waren einige dabei, die geeignet wären.“

Ausbildungsplätze werden hier zwar meist nicht direkt vermittelt, aber aus Berufspraktika entstehen dann später doch recht häufig Arbeitsverhältnisse. Und beim Sixenhof wird sogar über Bedarf ausgebildet. „Bislang sind trotzdem alle untergekommen. Die Nachfrage in der freien Wirtschaft nach vielseitig ausgebildeten Jugendlichen ist groß“, betont Hähnle.

„Wir machen viele Aktionen zur Berufsorientierung an unserer Schule. Dieser Tag ist ein ganz wichtiger Baustein und hat sich bewährt“, zieht Lehrer Sebastian Glemser ein durchweg positives Fazit. Besonders gefalle ihm, dass die Azubis ihre Betriebe selbst vorstellen. Dadurch sei die Hemmschwelle nicht so hoch, Fragen zu stellen und Kontakte zu knüpfen.

„Der Aktionstag wird im Unterricht nachbearbeitet.“ Und wer noch nichts Passendes gefunden hat, „dem helfen wir bei den nächsten Schritten zur Berufswahl“. Besonders erfreut habe er sich über ein Erlebnis bei DB Schenker, wo er einen ehemaligen Schüler getroffen habe, der sich bis zum Betriebsleiter hochgearbeitet hat. „Man muss nicht Abitur haben, um beruflich erfolgreich zu sein.“

### Jugendliche informieren sich über Ausbildung

**Rund 70 Mädchen** und 110 Jungen waren beim Job-Speed-Dating. Zur Berufsorientierung kamen die Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen neun und zehn von der Eichendorffschule und der Leonhard-Sachs-Schule.

**16 Firmen** haben sich an dem Aktionstag in der Karlsberghalle beteiligt: TC, LSK, DB Schenker, Sixenhof, Spedition Geis, L. Weiss, Seniorenpark, Vion, Voith, Sigloch, Stadt Crailsheim, Klinikum Crailsheim, Möbel Bohn, HBC,

Zimmerei Horst Philipp, Bernd-Blindow-Schule Aalen (Grafik und Ergotherapie).

**Organisiert** wurde der Tag von Schulsozialarbeiterinnen und den Koordinatoren für Berufsorientierung. *rama*

## Im Einsatz für Brunnen und neue Ideen

**Ehrenamt** An der Eugen-Grimminger-Schule haben sich kürzlich Schüler für die Tansania-Woche engagiert.

**Crailsheim.** Bereits zum siebten Mal lief kürzlich an der Eugen-Grimminger-Schule (EGS) die Tansania-Woche. Die Einnahmen werden an den Arbeitskreis Tansania „Wasser für Dörfer“ des evangelischen Kirchenbezirks Crailsheim gespendet, heißt es in einer Pressemitteilung der Schule.

Schüler der EGS hatten fleißig vorbereitet. Sie verkauften eine Woche lang in der großen Pause Selbstgebackenes wie Pizzabrötchen und Cake-Pops sowie Chai-Tee für den guten Zweck. Außerdem wurde fair gehandelte Ware wie Schokolade, Kaffee und Deko vom „Fairkaufplätzchen“ in Bächlingen angeboten. Am Stand wechselten sich junge Leute der Tansania-Gruppe der Schülermitverantwortung (SMV) ab. Lehrerin Heike Lutzeyer begleitete die Woche gemeinsam mit Schülern der Erzieherausbildung mit afrikanischen Trommelklängen.

### Vom Projekt überzeugt

Schülersprecherin Fernanda Schmitt ist überzeugt vom Konzept des Projekts: „Ich finde es eine gute Sache, dass es an der EGS jedes Jahr die Tansania-Woche gibt.“ Verbindungslehrer Konrad Schneider ergänzt: „In heutiger Zeit scheint mir besonders wichtig, die Herzen der Jugendlichen für größere Werte als nur das Chillen in einer vertrauten Clique oder gegenseitiges Posten von Fotos zu öffnen.“



Während der Tansania-Woche wurde an der Eugen-Grimminger-Schule auch getrommelt. Foto: EGS

Dr. Werner Schebesta, Koordinator des Arbeitskreises, war die ganze Woche in verschiedenen Klassen im Einsatz. Er berichtete mit eindrucksvollen Bildern von den Maasai, dem ursprünglich nomadisch lebenden Hirtenvolk in Tansania. Schwerpunkt der Arbeit des Arbeitskreises ist der Bau von Regenwassertanks, die in der monatelangen Dürrezeit den Zugang zu Trinkwasser erleichtern.

### Neues Projekt: Gemüseanbau

Die Einnahmen der aktuellen Tansania-Woche sind für ein neues Projekt bestimmt. In der Region Arusha in Tansania soll an einer Schule ein erstes Hochbeet für den Gemüseanbau errichtet werden. Für die Maasai als Nomadenvolk war es nicht üblich, Gemüse anzubauen.

### SO GESAGT

„Nehmt euch die Zeit, um euch um euer späteres Leben zu kümmern.“



**Oliver Grau,** Rektor an der Eichendorffschule, weist die Schüler auf die Wichtigkeit des Job-Speed-Datings für ihre eigene Zukunft hin.

### POLIZEI-BERICHT

#### Unfall beim Abbiegen

**Crailsheim.** Rund 4000 Euro Schaden hat es bei einem Auffahrunfall in Crailsheim gegeben. Am Mittwoch um 13.50 Uhr wollte eine 60-jährige Volvo-Fahrerin von der Schiller- in die Ludwigstraße abbiegen. Weil ein Radfahrer die Straße querte, musste die Frau halten. Ein 70-jähriger Ford-Fahrer fuhr auf.

#### Fahrer leicht verletzt

**Crailsheim.** Als am Donnerstag um 6.35 Uhr ein Ford-Fahrer in der Ellwanger Straße an einer Tankstelle bremsen musste, fuhr ein

unaufmerksamer 26-jähriger Golf-Fahrer auf. Bei dem Unfall, bei dem ein Schaden von etwa 6500 Euro entstand, wurde der Ford-Fahrer leicht verletzt.

#### Energydrinks und Rum

**Crailsheim.** Ihre Beute zurückgelassen haben am Donnerstag um 12.20 Uhr zwei unbekannte Diebe in einem Supermarkt in der Haller Straße. Als sie ein Mitarbeiter auf dem Parkplatz ansprach, flüchteten die beiden in einem Citroen. Im Einkaufswagen lagen 284 Dosen Energydrinks und fünf Flaschen Rum.

## Frische Kunst im Foyer der Gewerblichen Schule

**Crailsheim.** Im Foyer der Kaufmännischen Schule hat der angehende Grafiker Denis Neferovskij (auf dem Bild rechts mit Schulleiter Andreas Petrou) eine Wand neu gestaltet. Um im Aufenthaltsbereich der Schüler eine freundlichere Atmosphäre zu schaffen, wurde eine Druckgrafik des früheren TG-Schülers installiert: eine um die Formen der Schule ergänzte Stadt-Silhouette, die mit frischen Farben hinterlegt wurde. Die zentralen Motive aus dem Schulleitbild „freundlich – respektvoll – innovativ“ wurden ins dreiteilige Werk integriert und machen ihre Bedeutung klar.



FOTO: SCHULE